

FAMILIENFREUNDLICHKEIT IN KMU – Die ISBA AG in Zwingen will sich als attraktive und fortschrittliche Arbeitgeberin positionieren. Sie führt deshalb dieses Jahr ein neues Personalreglement ein.

Mitarbeitende sollen mitdenken und mitreden

Die in Zwingen domizilierte ISBA AG ist seit ihrer Gründung 1939 ein unabhängiges Familienunternehmen. In den letzten Jahren ist der Betrieb sehr stark gewachsen. Dabei blieben die betrieblichen Strukturen und Rahmenbedingungen aber unverändert. **Philippe Schaeer**, Enkel des Firmengründers und seit zwei Jahren Geschäftsführer, will seine Firma als attraktive und fortschrittliche Arbeitgeberin positionieren. Für ihn ist klar, dass sich der Betrieb dem gesellschaftlichen Wandel anpassen muss. Und dabei spiele die Vereinbarkeit von Beruf und Familie eine grosse Rolle.

Zwei echte Teilzeitjobs

Das Unternehmen beschäftigt aktuell 46 Mitarbeitende, rund 10 Prozent sind Frauen, die allesamt im administrativen Bereich tätig sind. Zwei dieser Frauen arbeiten in einem Teilzeitverhältnis. Eine ist mit einem 40-Prozent-Job im Marketing tätig und Mutter von heranwachsenden Kindern. Die zweite Teilzeitangestellte ist zu 70 Prozent in der Buchhaltung tätig. Für Mitarbeitende in der Produktion gibt es aufgrund fest vorgegebener Arbeitszeiten weniger Spielraum. Mussten private Angelegenheiten während der Arbeitszeit erledigt werden, war dies grundsätzlich möglich, musste aber innerhalb des betroffenen Arbeitsteams geregelt werden.



Der ISBA-Geschäftsführer Philippe Schaeer passt sein Unternehmen dem gesellschaftlichen Wandel an.

FOTO MWB

Im Aussendienst, vor allem im Bereich der Montage, wurde von den Mitarbeitenden schon bisher eine grosse Flexibilität – gerade auch hinsichtlich der Arbeitszeiten – erwartet. Die bisher relativ starren Arbeitszeiten werden gemäss den Plänen von Philippe Schaeer künftig durch Gleit- und Blockzeiten abgelöst. Grundsätzlich sollen alle Mitarbeitenden am Morgen praktisch zur gleichen Zeit beginnen, ab 14 Uhr würde dann eine flexible Handhabung möglich sein, wobei die Montage bei Kunden nach

wie vor eigenen Gesetzmässigkeiten und Erfordernissen folgen müsse. Massgebend für alle wird die Jahresarbeitszeit sein.

Bezahlter Vaterschaftsurlaub

Im Verlauf dieses Jahres wird ein neues Personalreglement in Kraft gesetzt. Im Sinne der Familienfreundlichkeit wird die ISBA AG einen bezahlten Vaterschaftsurlaub von 5 Tagen einführen. Und der Mutterschaftsurlaub wird neu auf 18 Wochen bei 80 Prozent Lohn ange-

setzt. Ebenfalls weist das Reglement explizit darauf hin, dass das Arbeitsgesetz die Möglichkeit eines Pflegeurlaubs von maximal drei Tagen vorsieht. Zudem will Philippe Schaeer auf allen Stufen die Führungstechnik «Management by Objectives» einführen. Die Mitarbeitenden sollen bei den Arbeitsabläufen aktiv mitdenken und mitreden. Die Geschäftsleitung sei offen für neue Ideen und Verbesserungsvorschläge, sagt Schaeer.

Personal aus dem Freundeskreis

Die Mitarbeiterzufriedenheit bestätigt sich auch damit, dass neues Personal immer häufiger auch aus dem Familien- und Freundeskreis der Betriebsangehörigen stammt. Die ISBA AG ist nicht nur auf ausgebildete Fachkräfte angewiesen, sondern auch auf Quereinsteiger. Die Kenntnis einer zweiten Landessprache – vor allem Französisch – wird für Philippe Schaeer immer wichtiger. Er erachtet es deshalb als unabdingbar, dass das Bildungssystem Grundkenntnisse vor allem in den Landessprachen vermittelt.

Marcel W. Buess

Der Standpunkt der Wirtschaft stellt 2017 in einer Serie KMU vor, die am kantonalen Programm «Familien-Check-up» teilgenommen haben.

LINK

www.isba.ch

www.familienfreundliche-kmu.bl.ch